

Kurzbiographie

Lukas Ott (*1966), lic.phil., studierte an der Universität Basel Soziologie, Kunstgeschichte und Botanik. Als Publizist und Konsulent ist er seit 1997 Inhaber eines Büros für Politikforschung und Kommunikation.

Seit 2012 ist Lukas Ott Stadtpräsident von Liestal und steht dem Departement Finanzen/Einwohnerdienste vor. In dieser Funktion gehört er dem Vorstand des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) an, den er 2017–2019 präsidiert. Zudem ist er Mitglied der Stiftungsräte des Dichter- und Stadtmuseums Liestal, der August Prader- und Rosa Fehr-Stiftung, der Werner Hasenböhler-Stiftung sowie des Tierparks Weihermätteli Liestal und präsidiert den Trägerverein des Open Airs „Liestal Air“ sowie die IG „Genuss aus Baselland“.

Lukas Ott kann auf eine langjährige politische Tätigkeit zurückblicken: Er war von 1987–1996 Mitglied des Landrates des Kantons Basel-Landschaft und präsidierte die Justiz- und Polizeikommission (1993–1995) sowie die Spezialkommission Landratsgesetz (1992–1995). Von 1992–2000 war er Mitglied des Einwohnerrates der Stadt Liestal, den er 1995/96 präsidierte. Von 1997–2004 präsidierte er den Verband des Personals öffentlicher Dienste Baselland (vpod bl), 2004/2005 die Arbeitsgemeinschaft Baselbieter Personalverbände ABP. Von 2000–2012 war Lukas Ott Mitglied des Stadtrates (Vorsteher Departement Bildung) und Mitglied des Verwaltungsrates der Sport- und Volksbad Gitterli AG Liestal.

Von 2006 bis 2012 war Lukas Ott Richter am Verfahrensgericht für Strafsachen des Kantons Basel-Landschaft.

Von 2006–2016 war Lukas Ott Mitglied des Arbeitsausschusses des Stiftungsrates der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz mit Sitz in Zürich. Als Präsident führt er die Dachorganisation „Pro Safiental“ der Ortschaften Safien, Tenna, Valendas und Versam/GR. Seit 2003 ist er zudem Präsident des Vereins Safier Ställe, der sich für die Erhaltung der Kulturlandschaft Safien einsetzt.

Lukas Ott ist in Allschwil geboren und wohnt in Liestal. Er ist Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Man geht hinein, um wieder herauszukommen. Geschichte der Psychiatrie des Kantons Basel-Landschaft* (2017, in Vorbereitung); *Kulturlandschaftsführer Safiental* (gemeinsam mit Erika Flückiger Strebel, Peter Luder und Peter Mattli, 2013); *Das Radio und die Politik*, in: Robert Bösiger und Jürg Schneider (Hg.), *Euses Radio. Radio Raurach – vom Werden und verschwinden eines Baselbieter Lokalradios* (2013); *Miir wäi fürsü luege. Szenarien für den Kanton Basel-Landschaft 2030* (gemeinsam mit Roland Plattner, Franziska Ritter und Ruth Voggensperger, 2012); *Menschen an der Arbeit* (Reihe „bild.geschichten.bl“, 2011); *Baselland verstehen. Über Geschichte und Befindlichkeit des Landkantons* (2011); *Halbgötter in Schwarz und Weiss. Rückblick auf einen Medizinskandal, der zum Justizskandal wurde.* (gemeinsam mit Margrit Kessler und Stephan Bader, 2009); *Grenzenlos. Grüne Ideen für die Nordwestschweiz und den Oberrhein* (herausgegeben gemeinsam mit Markus Ritter, 2008); *Chronik der Basellandschaftlichen Rechtsetzung 2005–2007*, in: Giovanni Biaggini, Alex Achermann, Stephan Mathis, Lukas Ott (Hg.), *Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft III* (2007), S. 303–316; *Revoluzzer-Gemeinden von der Stadt getrennt. Zur Proklamation des Kantons Basel-Landschaft 1832* (2007); *Die Strafe orientiert sich an der Straftat. Zu Aspekten von Rechtsetzung, Strafe und Strafvollzug, Täter und Opfer* (2006); *Alte Traditionen und Probleme leben bis heute fort.*

Zum Fall Mutten und zur bündnerischen Gemeindedemokratie (2006); *Zur Identität des Kantons Basel-Landschaft*, in: Museum.BL (Hg.), *«Land der Kirschen – Kanton der Strassen?»* (2005); *Demokratie ist im permanenten Ausnahmezustand* (2004); *Liestal im 19. und 20. Jahrhundert* (gemeinsam mit Stephan Bader), in: *Liestal – eine neue Heimatkunde* (2004), S. 53–100; *Parteienförderung: Die Demokratie stärken* (2001); *Der Landrat*, in: Kurt Jenny, Alex Achermann, Stephan Mathis, Lukas Ott (Hg.), *Staats- und Verwaltungsrecht des Kantons Basel-Landschaft I* (1999), S. 135–174.

Liestal, 02.05.2017